

Verleihung des Integrationspreises 2018 der Regierung von Oberbayern

Bewerber mit Dankschreiben – Kurzbeschreibung der Projekte

(in Reihenfolge alphabetischer Reihenfolge der Herkunftsorte)

Bad Reichenhall

1. Projekt: TSV Bad Reichenhall, Cricket –Team

Bewerber: TSV Bad Reichenhall

Der TSV Bad Reichenhall bietet Cricket an. Diese Sportart ist vor allem in Afghanistan sehr populär. Die hiesigen Spieler reisen aus dem gesamten Landkreis an, um ihren Nationalsport auszuüben. Die Bundeswehr stellt für das Training ihre Spielstätten zur Verfügung. Durch das Projekt „Cricket-Team“ holt der TSV Bad Reichenhall einerseits ein Stück Heimat nach Deutschland. Andererseits sind die Bereitschaft Nicht-Flüchtlinge im Team aufzunehmen und das Messen des eigenen Könnens in Freundschaftsspielen Zeichen gelungener Integration.

Vgl. auch Nr. 15: Projekt: A.L.M. (Alpen Leben Menschen)
Projekt im Berchtesgadener Land

Beilngries

2. Projekt: United Beilngries - Volleyball mit Geflüchteten

Bewerber: Kolpingsfamilie Beilngries

Interkulturelles Volleyball soll den spielerischen Einstieg in die Gesellschaft ermöglichen. Das Projekt verfolgt drei Ziele zur Integration: Persönliches Wachstum (Sprache, Selbstvertrauen, soziale Kompetenzen), Integration in eine Gruppe (Identifikation mit der lokalen Gemeinschaft) und Integration in die Gesellschaft (Freundschaftsspiele, Turnierteilnahmen). Einmal in der Woche besteht ein Trainingsangebot, dazu finden Turniere und Freundschaftsspiele statt. Der Gruppenzusammenhalt wird gestärkt durch Feste, Naturführungen und Unterstützungsangebote aller Art bei Alltagsproblemen.

Freilassing (6 x)

3. Projekt: Abenteuer Demokratie - Erlernen von Grundregeln der Demokratie

Bewerber: Haus der Jugend e. V.

Am Spielplatz Eichetpark treffen Kinder verschiedenster Herkunft mit unterschiedlichen Sprachniveaus aufeinander. Die Kinder stammen aus der Türkei, Griechenland, Kroatien, Irak, Kasachstan, Pakistan, der Ukraine, Ungarn und Deutschland. Von zuhause bringen sie oft Vorurteile mit. Seit März 2018 bietet der Verein im Bürgerzentrum KONTAKT eine Anlaufstelle und einmal in der Woche eine Stunde "Abenteuer Demokratie". Bisher kamen jedes Mal mindestens zehn Kinder im

Grundschulalter. Bei der Konzeption achten die Leiterinnen darauf, dass jedes Kind - auch bei nur rudimentären Sprachkenntnissen oder körperlichen oder sozialen Beeinträchtigungen – mitmachen kann, um Toleranz und respektvollen Umgang mit anderen zu lernen.

4. Projekt: KONTAKT- Miteinander für Freilassing
Bewerber: KONTAKT Freilassing

Der „Kontakt Freilassing“ (heute das Mehrgenerationenhaus) besteht seit 2008. Ziel des Projektes ist, allen Generationen und Menschen verschiedener Herkunft das Zusammenleben zu erleichtern. Es gilt das Motto: „Miteinander für Freilassing!“ Die Projektteilnehmer helfen und unterstützen einander in der Stadt Freilassing. Es helfen: Kinder, Jugendliche, Familienpaten und Senioren. Eingebunden sind auch Flüchtlinge, Berufsmigranten und Harz-IV-Empfänger. Im Focus steht der generationenübergreifende und integrative Aspekt. Durch den Einsatz entstehen soziale Netzwerke und Bürgerbeteiligungen, die Gesellschaft wird lebendiger und wärmer.

5. Projekt: Kulinarisches Nationenfest Freilassing
Bewerber: Franca Kana

Das Kulinarische Nationenfest hat sich zu einer festen Größe im jährlichen Veranstaltungsangebot in Freilassing entwickelt. Durch das Kulinarische Nationenfest werden Integration, Verständnis, Zusammenhalt und friedliches Miteinander vorgelebt und gefördert. Das Kulinarische Nationenfest findet einmal im Jahr statt, dauert zwei Tage und ist sehr beliebt. Das Nationenteam wird von Jahr zu Jahr durch Besucher und Institutionen in seiner Arbeit bestätigt.

6. Projekt: Max Aicher Bildungszentrum
Bewerber: Max Aicher GmbH & Co. KG

Das Max Aicher Bildungszentrum schließt Lücken in der Aus- und Weiterbildung. Viele Kurse werden in Kooperation mit anderen Organisationen (Landratsamt, Freiwilligenagentur, Caritas etc.) durchgeführt. Das Max-Aicher-Unterrichtskonzept umfasst Einstufungstest für Sprachkenntnisse, mind. 80 % Anwesenheit, Pünktlichkeit, Überprüfung des Entwicklungsstandes anhand von Hausaufgaben und Tests, Praxisvorträge/ -tage, ggfs. Unterstützung bei den Hausaufgaben aus der Berufsschule.

Weitere Angebote sind: ABC-Kleingruppe und Deutsch für Anfänger/ Flüchtlinge/ Neubürger, Fahrradkurs für geflüchtete Frauen, Alphabetisierungskurs, Mieterqualifizierung, Mittelschulabschluss für Zuwanderer ab 21 Jahren, Mama lernt Deutsch und ein Berufssprachkurs.

7. Projekt: MIA

Bewerber: Caritas Berchtesgadener Land

MIA steht bei der Caritas für „Migration – Integration – Arbeit“. Mit diesem Projekt sollen Asylbewerber und Langzeitarbeitslose an das Arbeitsleben in Deutschland herangeführt und für den ersten Arbeitsmarkt fit gemacht werden. Schwerpunkt sind dabei gemeinnützige Arbeiten im Naturschutz und der Landschaftspflege. Beim gemeinsamen Arbeiten vertiefen sich auch Kenntnisse über das Arbeitsleben in Deutschland, wie z. B. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Teamwork.

8. Projekt: Spieletreff "Aquarium", Integrationsprojekt für Kinder vieler Nationen

Bewerber: Haus der Jugend e. V.

Der Spieletreff „Aquarium“ stellt ein Angebot der offenen pädagogischen Arbeit mit Kindern dar, im Gesamtkonzept des Kinder- und Jugendbüros der Stadt Freilassing. Das „Aquarium“ ist ein kleines Gebäude, das aus einem Gruppenraum, einem Küchenraum und einer Toilette besteht. Das Angebot der Integrationsarbeit ist niederschwellig, so dass die Kinder keine Scheu haben, sich anderen Kindern aus anderen Kulturen zu öffnen. Mitmachen können Kinder zwischen fünf und dreizehn Jahren, unabhängig von der Herkunft. Die Kinder können an Bastel- und Mal-Aktionen, Spielen, Schachspielen, Back- und Kochaktionen oder Festen teilnehmen. Am Tag kommen durchschnittlich 20 Kinder.

Fuchstal

9. Projekt: Interkultureller Tag

Bewerber: Helferkreis Asyl Fuchstal/ Integrationsbeauftragter der Verwaltungsgemeinschaft Fuchstal

Am 30.06.2018 fand der „Interkulturelle Tag“ im Ortsteil Leeder der Verwaltungsgemeinschaft Fuchstal statt. Auf dem Programm standen ein Friedensgebet, der Workshop Interreligiöser Diskurs, gemeinsames Mittagessen mit Spezialitäten aus verschiedenen Nationen, ein Vortrag zu Fluchtursachen am Beispiel von Afghanistan, Musik, Kaffee und Kuchen.

Ziel der Veranstaltung war ein bewusstes Zeichen zu setzen für ein respektvolles, offenes und friedliches Miteinander der Kulturen. Die Veranstaltung war gut besucht und ein voller Erfolg.

Fürstenfeldbruck

10. Projekt: Sprachpaten im Fliegerhorst - Dependance des Ankerzentrums Manching

Bewerber: Brucker Forum e. V. - Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Fürstenfeldbruck

Unter Anleitung des Brucker Forums engagieren sich Ehrenamtliche bei Sprachlernangeboten für die Bewohner. Das Angebot richtet sich an alle Bewohner, unabhängig von deren Bleibeperspektive, und ist praxisnah gestaltet. Die Kurse sind für die Bewohner kostenfrei, die Lehrer erhalten keine Entlohnung. Das Projekt fördert den Bildungsgedanken und den sozialen Frieden vor Ort. Lehrer entwickeln sich zu Integrationshelfern.

Garching b. München

11. Projekt: Meine neue Heimat - Spurensuche der bayerischen Kultur in der Natur

Bewerber: Integrationsbeirat Garching, Deutscher Alpenverein Garching, Bund Naturschutz Garching

Das Projekt bietet den Bürgern Garchings (mit und ohne Migrationshintergrund) ein- bis zweimal im Jahr Ausflüge an, um die neue Heimat kennen zu lernen, miteinander zu reden und über das gemeinsame Erleben die Werte Gleichberechtigung, Toleranz und Offenheit zu vermitteln. Ziel ist eine Horzonterweiterung für alle. Die Ausflugsziele befinden sich in der Garchinger Heide, den Isarauen oder den bayerische Alpen. Die Anreise erfolgt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Germering

12. Projekt: Oberbayerische Asylgipfel der Helferkreise

Bewerber: Jost Herrmann, Lisa Hogger, Julia Poweleit, Bernhard Rieger

Die Projektbeteiligten organisieren seit 2015 die Oberbayerischen Asylgipfel der Helfer- und Unterstützerkreise. So wird der regelmäßige Austausch der ehrenamtlichen Asylhelfer/innen über Tätigkeiten, Herausforderungen, gelingende Aktionen und Angebote innerhalb des Regierungsbezirks Oberbayern und darüber hinaus ermöglicht. Ziel ist, die Ehrenamtlichen in den Helferkreisen zu stärken, zu motivieren und ihre Arbeit vor Ort zu erleichtern. Dazu werden auch thematische und fachliche Weiterbildungen angeboten. Die Projektbeteiligten erarbeiten auch Lösungsmöglichkeiten oder Vorschläge an die Regierung.

Holzkirchen

13. Projekt: Projektverbund Integration

Bewerber: Bürgerstiftung Holzkirchen

Die Bürgerstiftung Holzkirchen wurde am 29.05.2012 als Stiftung des Bürgerlichen Rechts anerkannt mit Sitz in Holzkirchen. Die Bürgerstiftung engagiert sich u. a. seit 2013 im Bereich der Integration durch Akquise von Fördergeldern. Mit den Fördergeldern unterstützt die Stiftung Einzelprojekte, wie „Fokus - Forum der Kulturen und Sprachen“, "Paket für Integration und Arbeit - PIA", oder Mentorenprojekte wie das Projekt "Ehrenamt verstärkt Integration - EVI".

Kirchheim b. München

14. Projekt: KIWI – Ki-rc-hheimer W-eg zur I-ntegration

Bewerber: Helferkreis Asyl Kirchheim b. München e. V.

Der Helferkreis Asyl Kirchheim bei München e. V. bearbeitet eine Vielzahl von Themen, die für eine soziale, kulturelle und wirtschaftliche Integration der Asylbewerber notwendig sind, z. B. Vermittlung von Deutschkenntnissen, kulturellen und religiösen Gegebenheiten, Förderung von Schulkindern, Bewerbungsunterstützung, Arbeitsplatzvermittlung, Wohnungssuche, Vertragsfragen und andere rechtliche Fragestellungen. Der Helferkreis bietet insbesondere an: Ausflüge nach München und ins Oberland, Besuch von Kindertheatervorstellungen, Veranstaltungen zum interreligiösen Dialog, Begegnungsfeste, Lesegruppen und Vorträge. Die Projektaufgaben sind auf verschiedene Arbeitskreise aufgeteilt. Durch das Projekt konnten gegenseitige Vorurteile abgebaut und Befürchtungen ausgeräumt werden.

München (16 x)

15. Projekt: A.L.M. (Alpen.Leben.Menschen) Projekt im Berchtesgadener Land

Bewerber: Malteser Hilfsdienst e. V. München

Bei den Einheimischen im Berchtesgadener Land bedeutet Heimatverbundenheit auch die Liebe zur Natur und die Faszination der Bergwelt. Das Projekt unterstützt als Integrationsansatz deshalb die Teilnahme am Bergsport, Naturerlebnis und Umweltbildung. Die Projektleiterin strahlt selbst diese Liebe zur Natur aus und vermittelt sie an die Migrantinnen. Gemeinsam hilft man sich über schwere Passagen im Aufstieg, macht gemeinsame Brotzeiten und bewundert die herrliche Aussicht in die umliegende Bergwelt. Beim Wandern wird viel miteinander gesprochen, so dass eine sichere Kommunikation auf Deutsch gefördert wird.

16. Projekt: Alt und Jung begegnen sich unter einem Dach

Bewerber: St. Josefs-Verein e. V.

Der St. Josefs-Verein ist ein freier Träger der Kinder-, Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe, der dem Caritasverband angeschlossen ist. Der Verein betreibt ein Haus für Kinder mit 163 Plätzen, eine heilpädagogische Tagesstätte, eine heilpädagogische Wohngruppe in Purk/ Moorenweis sowie ein Alten- und Pflegeheim. Es gibt integrative Gruppen für Kinder mit und ohne Behinderung sowie Betreute und Mitarbeiter/-innen aus vielen Herkunftsländern. Ziel des St. Josefs-Vereins ist, Integration ganzheitlich zu leben. Schwerpunkt ist deshalb eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Haus für Kinder und dem Seniorenheim. Die Begegnungen werden als wertvolle Ressource angesehen und eine „Alt&Jung-Woche“ wurde eingeführt. Der Verein folgt dem Motto: Alle erleben gemeinsame Momente und profitieren vom Leben unter einem Dach.

17. Projekt: Chancen nutzen - Ausbildungsvorbereitung und Ausbildung für Geflüchtete in der Langzeitpflege

Bewerber: MÜNCHENSTIFT GmbH

Eine Gruppe von 20 Geflüchteten wird in einem Praktikums- und Förderjahr auf die Anforderungen einer Ausbildung in der Langzeitpflege vorbereitet, durchläuft dann das Ausbildungsjahr Pflegefachhilfe (Altenpflege) und beginnt anschließend die neue generalistische Pflegeausbildung. Eine hohe Zahl von Bewerbungen resultiert aus dem Netzwerk Münchner Jugendhilfe- und Integrationseinrichtungen sowie Berufsschulen. Das Projekt umfasst eine sozialpädagogische Begleitung im Förderjahr und im anschließenden Ausbildungsjahr.

18. Projekt: Clean Projekt Neuhausen e. V.

Bewerber: Clean Projekt Neuhausen e. V.

Das Projekt setzt sich seit 25 Jahren für bedürftige junge Menschen ein. Während zu Beginn des Projekts die Sorge vor einem Abgleiten junger Leute in die Drogenszene im Mittelpunkt stand, ist dies heute ihre mangelnde Verpflegungssituation. Das nachhaltige, große Projekt bietet insbesondere: Zugang zu kostenfreier Lernhilfe, Möglichkeit eines warmen Mittagessens, vielfältige Optionen der Freizeitgestaltung und ein umfangreiches Fitnessangebot. Ziel ist Ausländerfeindlichkeit, Drogen und Gewalt vorzubeugen. Das Projekt orientiert sich an den unmittelbaren Bedürfnissen der Betroffenen und folgt dem Prinzip: Fördern durch Fordern. Die Besucherzahlen zeigen die Nachfrage: Im Tagesdurchschnitt nehmen 120 Besucher teil, davon ca. 40 Stammgäste. Im Jahr 2017 kamen insgesamt ca. 550 Besucher, aus 32 Nationen. 55 Besucher stehen in Ausbildung, im Schuljahr 2017/18 haben alle 15 Schüler der Abschlussklasse den Abschluss bestanden.

19. Projekt: Deutsch-Polnischer Kindergarten

Bewerber: Kinderland Kubus Puchatek e. V.

Kubus Puchatek ist der einzig deutsch-polnische Kindergarten in München. Das Projekt entstand im Jahr 2000 aus dem Bedürfnis heraus, die Kinder deutsch-polnischer Familien möglichst ausgewogen mit beiden Sprachen und Kulturen aufwachsen zu lassen. Der Kindergarten bietet Platz für 20 Kinder zwischen zweieinhalb und sechs Jahren. Durch altersgemischte Gruppen wachsen die Kinder in einem geschwisterähnlichen Verhältnis miteinander auf. Ziele des Projektes sind Erwerb der Zweisprachigkeit sowie Vermittlung polnischer und deutscher Bräuche und Sitten.

20. Projekt: FlÜB&S

Bewerber: Münchner Volkshochschule

Ziel des Projekts ist die Eingliederung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt. Das Projekt richtet sich umfassend an den Bedürfnissen der Jugendlichen aus. Die Jugendlichen können in ein bis drei Jahren je nach Vorqualifikation den Mittelschulabschluss oder den Qualifizierenden Abschluss nachholen und werden in Ausbildung oder an eine weiterführende Schule vermittelt. Parallel findet eine Berufsorientierung statt durch Betriebspraktika, Berufsberatung und Bewerbungstraining. Die Jugendlichen werden zusätzlich durch den "Schülertreff" gefördert, eine offene Einrichtung der Münchner Volkshochschule mit Training zu Bewerbung, Rhetorik und Kunstprojekten. Die Jugendlichen werden begleitend intensiv sozialpädagogisch betreut.

21. Projekt: HEIMAT-ZIRKUS ein nachtmahrlicher Hoagart

Bewerber: udei e. V.

Thomas George inszeniert einen Abend in der Tradition des bayerischen Hoagart und setzt sich mit einer Collage aus Musik und alptraumhaften Texten von Kafka bis Thoma, von Händel bis zu bayerischen Volksliedern mit aktuellen gesellschaftlichen Verhältnissen auseinander. Es wirken Schauspieler, Sänger, jugendliche Migranten und der syrische Friedenschor mit. Das Projekt soll den Austausch und das Kennenlernen der Menschen fördern, Wesensverschiedenheiten und -verwandtschaften der eigenen und der anderen Kultur aufzeigen. Zusätzlich wird ein niederschwelliger poetischer Inhalt vermittelt. Mitwirkende und Zuschauer erleben die verbindende Kraft von Musik, Theater und Kunst. Die große Resonanz führte zu weiteren Aufführungen.

22. Bewerber: HORIZONT-Haus Domagk-Park

Projekt: Horizont e. V.

Der gemeinnützige Verein Horizont e. V. wurde 1997 von der Schauspielerin Jutta Speidel gegründet und konnte seitdem mehr als 2.300 obdachlose Kinder und Mütter in ein selbstbestimmtes Leben begleiten. HORIZONT ist anerkannter und zuverlässiger Partner bei der Bekämpfung der Obdachlosigkeit. Im Sommer 2018 hat

das HORIZONT-Haus Domagk-Park eröffnet, das sozial benachteiligten Familien dauerhaften und bezahlbaren Wohnraum sowie verschiedene soziokulturelle Angebote bietet. Diese sind für die gesamte Nachbarschaft offen. So wurde eine Brücke für Kinder und Mütter aus dem bestehenden Haus gebaut und durch die Konzepterweiterung ein einzigartiges Integrationskonzept im Quartier initiiert. Neben 48 Wohnungen gibt es umfangreiche Angebote: Kita, Bildungsprogramme, Restaurant, Kulturbühne, Garten, Kinder- und Jugendwerkstätten.

23. Projekt: Integrationsprojekt für Geflüchtete im Herzen der Stadt

Bewerber: Bellevue di Monaco eG gemeinnützige Sozialgenossenschaft

Münchner Bürgerinnen und Bürger setzten sich ideell und finanziell für den Erhalt und die Renovierung dreier zum Abbruch bestimmter Häuser in der Mitte der Stadt ein, um ein Wohn- und Kulturprojekt für Geflüchtete zu etablieren. 2018 wurden die Häuser fertiggestellt und die Wohnungen bezogen. Das Begegnungs- und Kulturzentrum bietet vielfältige Aktivitäten an, u. a.: Asyl-, Arbeitsmarkt- und Migrationsberatung, Sprachwerkstatt, Lern- und Hausaufgabenhilfe, Frauen-Café, Kunstprojekte, Radkeller und Nähwerkstatt.

24. Projekt: JUNO - eine Stimme für Flüchtlingsfrauen

Bewerber: Verein für Fraueninteressen e. V.

Im Mittelpunkt des Projektes stehen die Frauen: Die Integration geflüchteter Frauen ist Dreh- und Angelpunkt und Grundlage für die nachhaltige Integration der Kinder. JUNO motiviert deshalb Flüchtlingsfrauen dazu, sich selbst zu integrieren und ein selbstbestimmtes Leben in Deutschland zu führen. Das Projekt ist gut besucht, etabliert und zum „Zuhause“ vieler Flüchtlingsfrauen geworden. Das Projekt bietet: ein offenes Frauen-Café (Kochen nationaler Gerichte, Vernetzung), eine Empowerment-Sprechstunde (zu Fragen der Ausbildung, Wohnsituation, Gesundheitsthemen) und kulturelle Freizeitangebote (Tanzstunde, Schwimmkurs, Ausflüge).

25. Projekt: Konzertreihe Taktvoll

Bewerber: InitiativGruppe - interkulturelle Begegnung und Bildung e. V.

Die Konzertreihe bringt interkulturelle Musik auf die Bühne und unter die Menschen. Das Projekt würdigt die musikalischen Traditionen der verschiedenen Länder und stellt Musik als universelle Sprache dar, die Verständigung fördert. Neben dem internationalen Musikprogramm gibt es auch Erzählkonzerte, in denen individuelle Migrantengeschichten vorgetragen werden. Es finden durchschnittlich sechs Konzerte im Jahr statt, mit jeweils ca. 80 Zuhörern.

Die InitiativGruppe ist bereits 1971 aus bürgerschaftlichem Engagement entstanden. In ihr engagieren sich über 200 Ehrenamtliche in den verschiedenen Bereichen

26. Projekt: PIB Projekt IntegrationsBrücke

Bewerber: Caritas München Mitte

Anlass für das Projekt war das verstärkte Ankommen von Menschen mit Migrationshintergrund und psychosozialen Problemen in München in den letzten Jahren. Das Projekt bietet eine niederschwellige Brücke zum Versorgungssystem, so dass Postmigrationsstressoren reduziert und somit Integration und Stabilisierung direkt gefördert werden. Betroffene werden im direkten Lebensumfeld vor Ort unterstützt: Muttersprachliche Fachkräfte (Psychologen, Sozialpädagogen) mit hoher interkultureller Kompetenz beraten und begleiten zu Regeldiensten sowie zu Einrichtungen der Gesundheitsversorgung. Zielgruppe sind EU-Bürger/innen und seit 2019 EU-Bürger/innen und deren Kinder, Obdachlose und von Obdachlosigkeit bedrohte Personen.

27. Projekt: Projekt-Laden International Haidhausen

Bewerber: Verein für Internationale Jugendarbeit Ortsverein München e. V.

Der „Projekt-Laden International Haidhausen“ ist eine sozialpädagogische Einrichtung. Sie ist Treffpunkt für Familien, Frauen und Kinder unterschiedlicher Herkunft, die in Haidhausen und umliegenden Stadtvierteln wohnen. Das Projekt bündelt Instrumente zur Integration von Benachteiligten und vermittelt Alltagskompetenzen, Sprachkenntnisse und Unterstützung in allen Lebenslagen. Einzelne Angebote sind insbesondere: Internationale Kindergruppe (Mittagessen, Kreativ- und Bewegungsaktivitäten), Internationale Frauengruppe (Gespräche, Kontakt, Vorträge, gemeinsame Unternehmungen), Mädchen- und Jungengruppe.

28. Projekt: Rechtliche Fehler im Arbeitsleben vermeiden! Einführung in das deutsche Arbeitsrecht für Migranten.

Bewerber: Fachanwalt Georg Kocks in Zusammenarbeit mit Migrationsberatung für Erwachsene der Caritas

Herr Fachanwalt Kocks bietet schon seit 2005 ehrenamtlich einmal wöchentlich in den Räumlichkeiten der Migrationsberatungsstelle kostenlose Rechtsberatung für bedürftige Migranten/innen an. Aus der Rechtsberatung entwickelte sich 2017 das Seminar "Einführung in das deutsche Arbeitsrecht für MigrantInnen". Ziel des Seminars ist, den Teilnehmern arbeitsrechtliche Kenntnisse zu vermitteln. Das Seminar findet zweimal jährlich statt und setzt mindestens das Sprachniveau B1 voraus. Die Teilnehmer lernen an konkreten Fallsituationen aus den Themenbereichen Anbahnung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Teilzeitbeschäftigung, Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Zeitarbeit...

29. Projekt: Turning Tables - Qualifizierungs- und Integrationsprogramm für Geflüchtete in der Gastronomie

Bewerber: Turning Tables gemeinnützige UG

Ziel des Projektes ist die nachhaltige Qualifizierung und Integration von Geflüchteten in den deutschen Arbeitsmarkt, in dem es - gerade in München - in Hotellerie und

Gastronomie stark an Fachkräften mangelt. Das Projekt verfolgt dazu ein mehrstufiges Verfahren mit Auswahl, Qualifizierung, Vermittlung und Mentoring. Der Unterricht spiegelt die Themen des ersten Ausbildungsjahres (Hygiene, Service- und Küchenttraining, Arbeitsrecht, gastrospezifisches Deutsch), um die Teilnehmer/innen vorzubereiten und Abbrüche der Ausbildung zu vermeiden. Von 25 Teilnehmern/-innen haben 17 erfolgreich eine Ausbildung in der Gastronomie gefunden, über 100 wurden in Workshops qualifiziert.

30. Projekt: YouthNet München

Bewerber: YouthNet - ein Projekt der Lichterkette e. V.

YouthNet ist ein interkulturelles Jugendnetzwerk, an dem sich Schulen, Religionsgemeinschaften und Vereine beteiligen. Ziel ist es, die junge Generation zur Mitarbeit am friedlichen, toleranten und demokratischen Zusammenleben zu befähigen. Die teilnehmenden Jugendlichen sind unterschiedlicher kultureller, religiöser und ethnischer Herkunft und durchlaufen ein sechsmonatiges Bildungs- und Kulturprogramm. Dieses umfasst: Workshops, praktische Schulungen (interkulturelle Kommunikation, Umgang mit Vorurteilen, Selbst- und Fremd-Wahrnehmung, Teamwork) und Fertigstellung eines künstlerischen Projekts mit öffentlicher Präsentation. So werden zusätzliche Mentoren für die folgenden Projektrunden gewonnen und das Netzwerk wächst kontinuierlich. Über 50 Jugendliche haben an den ersten beiden Projekt-Jahren schon teilgenommen und sind Mitglieder im Netzwerk. Mindestens 1/3 der Teilnehmer/-innen sind jugendliche Geflüchtete.

Schondorf am Ammersee

31. Projekt: Integrative Kinderaktion

Bewerber: Gemeinde Schondorf

Das Projekt „Integrative Kinderaktion“ hat die Integration nachweislich positiv beeinflusst. In der Gemeinde Schondorf leben neun Flüchtlingsfamilien mit insgesamt 18 Kindern. Um diese anfangs isoliert lebenden Kinder zu integrieren, hat die Gemeinde eine monatliche Kinderaktion gestartet, die jeweils unter einem anderen Motto steht. Das Angebot im Jugendhaus besteht für Kindergarten- und Grundschulkindern. Dabei werden die Eltern miteinbezogen; Kinder schließen hier neue Freundschaften. Angeboten werden insbesondere: Gemeinsames Essen, Musizieren, Singen, Basteln, Kochen, Spielen und Tanzen. Außerdem finden hier Faschingsfeiern, Sommerfeste und Nikolausfeiern statt.

Traunstein

32. Projekt: Traunsteiner Netz/ Café International

Bewerber: Stadt Traunstein, Traunsteiner Netz/ Café International, Monika Stockinger

Im Projekt engagieren sich Vertreter der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinden Traunstein, der Wohlfahrtsverbände (Diakonie, AWO, Caritas)

und engagierte Einzelpersonen. Ziel ist, die Flüchtlinge in Traunstein zu unterstützen und ein Zeichen zu setzen für Toleranz und Nächstenliebe. Das Projekt hat einen Ort der Begegnung und Verständigung zur Integration der Asylbewerber in Traunstein geschaffen. Angebote sind: Sprachcafé für Mütter mit Kindern, ein Helferkreis für die Gemeinschaftsunterkunft und das Café International in der evangelischen Kirchengemeinde.

Unterschleißheim

33. Projekt: Theateraustausch mit bundesweiten Aufführungen zum Thema "Flucht" und "Fremdenhass"

Bewerber: Carl-Orff-Gymnasium

22 Schüler des Unterschleißheimer Carl-Orff-Gymnasiums und der "Eersteriivier Secondary School" (bei Kapstadt) haben - im Rahmen der seit 2010 bestehenden Schulpartnerschaft - gemeinsam das deutsch-afrikanische Theaterstück "Scenes of Migration" erarbeitet, bei je einem Besuch in Südafrika bzw. Unterschleißheim. Im Vorfeld hatten alle Schüler Interviews mit Geflüchteten geführt. Zwischen zwei Einzelschicksalen werden Szenen aus Biografien aus Somalia, Simbabwe und Afghanistan eingebaut. Themen sind Flucht, Xenophobie, Diskriminierung und menschenverachtender Rassismus. Allen Jugendlichen ist gemeinsam die Sorge um die Zukunft der „einen Welt“ sowie die Freude an Tanz und Spiel. Das Theaterstück wurde in zwei Austauschwochen in Deutschland achtmal aufgeführt, u.a. im Volkstheater München und in Berlin. Schulpartnerschaft und Austausch sollen fortgesetzt werden.

Wasserburg a. Inn (2 x)

34. Projekt: Interkultureller Garten Wasserburg am Inn

Bewerber: Förderverein Aktionsbündnis Rio konkret Lokale Agenda 21 für Wasserburg e. V.

Die Stadt Wasserburg hat Bürgern unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft ein Stück Grünland zum Anlegen und Pflegen von Gärten zur Verfügung gestellt, um das friedliche Miteinander und interkulturelle Kompetenzen zu fördern, bürgerschaftliches Engagement anzuregen und den Bewegungsraum für Familien mit Kindern zu erweitern. Das Projekt folgt dem Prinzip der Selbstverwaltung. Insgesamt sind 31 Gärtner mit Migrationshintergrund engagiert. Das Projekt ist bereits im 7. Jahr erfolgreich: Alle Parzellen sind stets vollständig belegt.

35. Projekt: Nationenfest Wasserburg

Bewerber: Förderverein Aktionsbündnis Rio konkret Lokale Agenda 21 für Wasserburg e. V.

Das Projekt ist entstanden aus einer Lichterkette in der Altstadt (1992) anlässlich der fremdenfeindlichen Ausschreitungen in Solingen und Mölln. Das Fest findet seitdem

jährlich statt, nun bereits zum 25. Mal. Das Nationenfest fördert die Begegnung von Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft und stellt einen Beitrag zu einem friedlichen Miteinander dar. Das Fest bietet Essen aus Herkunftsländern, internationale Musik, Informationen und einen bunten Basar. Dabei präsentieren ca. 50 Stände mehr als 15 Kulturen.

Wackersberg

36. Projekt: Berufsbezogenes Deutsch-Training für Geflüchtete und Migranten am Computer

Bewerber: Asylplus e. V.

Ziel des Projektes ist, Geflüchtete und Migranten beim Textverständnis und Erlernen fachbezogener Begriffe zu unterstützen und sie so in der Berufsschule oder im Job in den Fächern Deutsch und Mathematik zu fördern. Dazu betreibt das Projekt das Computerzentrum Asylplus in Bad Tölz, das 2018 vollständig aus Standard-Office-Software umgestellt wurde. Eine Beratungslehrerin begleitet ehrenamtlich das Deutschlernen, eine Mathematikerin hilft bei Mathematik oder Online-Nutzungen. Zahlreiche Sprachmittler stehen zur Verfügung. Angeboten werden: Ausleihe von Rechnern, Teilnahme an online-Sprachprogrammen, Trainingsmaterial, Abendunterricht am Freitag für alle sowie die App Repetico mit Fachbegriffen zu den Berufen.

Weßling

37. Projekt: Kulturgruppe im Integrationspunkt Weßling (IPW)

Bewerber: Kulturgruppe im Integrationspunkt Weßling (IPW)

Treffpunkt ist das Seehäusl der Nachbarschaftshilfe in Weßling. Hier werden Flüchtlinge eingebunden und können selbst Hilfsleistungen zurückgeben, vor Ort und auch bei Kultur- und Sportprojekten in entfernten Stadtteilen. Im Monat finden ca. 2 Treffen statt, bei denen auch Gelegenheit zum Basteln, Malen, Theaterspielen und Tanz besteht. Es erfolgen gemeinsame Besuche von Museen, Oper und Ballett. Zum Schwerpunkt haben sich Filmprojekte entwickelt: Seit 2012 sind sechs Filme entstanden, in denen Sprachlernen und die Erkundung der unmittelbaren und weiteren Umgebung im Mittelpunkt stehen. Das letzte Filmprojekt war Shakespeares Sommernachtstraum. Die Beteiligten planen, das Projekt nach München auszuweiten.